

IG - Freiraum Meienberg
c/o Dr. Paola Brülisauer-Casella
Pius Rickenmannstr. 33
8640 Rapperswil
055 534 30 76

An die
Stadträtinnen und Stadträte
von Rapperswil-Jona

Rapperswil-Jona, 11. August 2009

Freiraum Meienberg – Argumentationsleitfaden

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,
Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte

Ihnen ist bekannt, dass gegen die geplanten Um- und Einzonungen auf dem Gebiet Dornacker / unterer Meienberg über 30 Einsprachen aus der Nachbarschaft eingegangen sind. Wir Anwohner versuchen damit die landschaftliche Verunstaltung des Meienbergs zu verhindern. Aus diesem Grund starten wir in diesen Tagen mit der Unterschriftensammlung für eine Petition, die zeigen soll, dass unser Anliegen von zahlreichen Einwohnerinnen und Einwohnern unserer Stadt mitgetragen wird.

Wir haben uns erst sehr spät entschieden, uns gegen die Um- und Einzonungen am unteren Meienberg zu wehren. Einerseits haben wir wahrgenommen, dass der Stadtrat mit dem zukunftsgerichteten Masterplan und dem Richtplan gute Vorarbeit für die kommunale Nutzungsplanung geleistet hat. Andererseits mochten wir nicht anderen Leuten die hohe Wohnqualität des Hanfländer-Quartiers verweigern, die wir selber so schätzen. Auch unsere Häuser sind schliesslich einmal auf eine grüne Wiese gebaut worden.

Während des öffentlichen Auflageverfahrens wurde uns das Ausmass der durch den neuen Zonenplan möglichen Überbauung - bis zu 180 Wohnungen – bewusst. Auch mussten wir feststellen, dass nun zusätzlich das Grundstück oberhalb des EWJR bis zum Haus Meienberg als Bauzone ausgeschieden wurde. Wir befürchten deshalb, dass mit der vorgesehenen Überbauung ein für das gesamte Ortsbild der Stadt Rapperswil-Jona sensibler Landschaftsraum massiv beeinträchtigt würde. Der Meienberg könnte auf diese Weise künftig weder von der Hanfländerstrasse noch vom Meienberg- und Lattenhofweg her als intakter grünen Hügel wahrgenommen werden.

Angetrieben von der Intuition, dass es sich hier nicht um irgendeine Wiese vor dem eigenen Haus, sondern um einen für die ganze Bevölkerung wichtigen siedlungsgliedernden Freiraum handelt, haben wir uns kurzerhand entschlossen, fristgerecht bis Ende April 2009 Einsprache gegen die vorgesehenen Um- und Einzonungen zu erheben.

Seither haben wir uns vertieft mit der Materie auseinandergesetzt und dabei festgestellt, dass unsere Einschätzung mehr als nur eine subjektive, von Eigeninteressen verzerrte Wahrnehmung ist. Sie wird u.a. gestützt durch die unabhängigen Experten des Inventars der

